

Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 20. Juni 2005, 20.15 Uhr, in der Turnhalle

Vorsitz:	Gemeindeammann Willy Hersberger	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Stimmzähler:	Annette Bösiger Gabriela Häcki	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'315
	Quorum für endgültige Beschlüsse	263
	Versammlungsteilnehmer	83

Der Gemeindeammann begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an die Vertreter der Presse sowie an den anwesenden Finanzverwalter. Ein besonderes Willkomm richtet der Vorsitzende auch an Herrn Alt-Gemeindeammann Hans Wettstein, welcher seit 40 Jahren zum ersten Mal „auf der anderen Seite“ sitzt.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen auf der Gemeindeganzlei öffentlich auf. Im weiteren orientiert der Vorsitzende, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer dem fakultativen Referendum unterstehen.

Die Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Das schriftlich vorliegende Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 29. November 2004 wird einstimmig gutgeheissen.

2. Genehmigung des Rechenschaftsberichtes pro 2004

Der Rechenschaftsbericht wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

3. Rechnungsablage 2004

Herr Gemeinderat Martin Dürr: Bei einem Umsatz von rund 7.22 Mio. Franken erreichten wir einen Ertragsüberschuss von 1.822 Mio. Franken. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 177'600.00. Der Ertragsüberschuss wird für Abschreibungen verwendet.

Die Wasserkasse schloss mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 24'000.00 ab. Eine unerwartet hohe Zahl von Wasserleitungsbrüchen führte zu diesem Resultat. Mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 14'800.00 durfte die Abwasserkasse abschliessen. Beim Eigenwirtschaftsbetrieb Abfallbewirtschaftung resultierte ein Ertragsüberschuss von Fr. 31'000.00.

(Es folgen Erläuterungen zu den einzelnen Dienststellen anhand von Folien).

Die grösste Abweichung zum Budget ist wiederum beim Steuerertrag zu verzeichnen. Hier konnten Mehreinnahmen von 1.446 Mio. Franken erzielt werden. Dieser Mehrertrag ist vorwiegend auf Nachträge aus Vorjahren zurückzuführen.

(Anhand einer Folie wird die Vorgehensweise zur Berechnung des Steuerertrages erklärt.)

Diskussion:

Es erfolgt keine Diskussion.

Herr Rolf Leimgruber, Mitglied der Finanzkommission: Die Finanzkommission hat die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Remetschwil nach den Vorgaben und Richtlinien des Gemeindeinspektorates geprüft. Wir stellten fest, dass die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt, die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist und die gesetzlichen Vorschriften eingehalten wurden. An dieser Stelle bedanken wir uns beim Finanzverwalter, welcher uns während der Prüfung einwandfrei unterstützte. Die Finanzkommission beantragt der Versammlung, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen die Jahresrechnung 2004 einstimmig.

4. Kreditabrechnung Sanierung Alterszentrum Fislisbach

Frau Gemeinderätin Betti Galeffi: Im Sommer 2002 haben die acht Verbandsgemeinden einen Verpflichtungskredit von 6.9 Mio. Franken für die Sanierung des Alterszentrums in Fislisbach beschlossen. Der Anteil der Gemeinde Remetschwil belief sich auf Fr. 700'000.00. Die Ziele der Sanierung waren

- a) Erhöhen der Pflegefähigkeit
- b) Sanierung der Aussenhülle
- c) Ersetzen und Anpassen der technischen Infrastruktur

Diese Ziele konnten erreicht werden. Heute verfügen wir über ein neuwertiges Alterszentrum. Ende Oktober 2004 konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Der gesprochene Kredit wurde eingehalten. Es resultierte sogar eine geringfügige Kreditunterschreitung von Fr. 6'879.00. Ausstehend sind Subventionen des Kantons in der Höhe von Fr. 258'000.00.

Diskussion:

Die Versammlung wünscht keine Diskussion.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig gutgeheissen.

5. Beschlussfassung über die Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsperiode 2006/2009

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Dieses Geschäft muss regelmässig alle vier Jahre traktandiert werden. Vorgängig werden jeweils Vergleichszahlen anderer Gemeinden eingeholt. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Entschädigungen für die kommende Amtsperiode grundsätzlich unverändert belassen werden können. Als Neuerung schlagen wir vor, dass die Spesen, welche das Jahr über anfallen, nicht aus der Besoldung beglichen sondern separat als Pauschale abgegolten werden. Die Diskussion mit den Steuerbehörden hat ergeben, dass die Ansätze vertretbar sind. Auch die Finanzkommission steht hinter dem Antrag.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

(Die wiederkandidierenden Gemeinderäte sowie ihre Ehepartner treten in den Ausstand.)

Abstimmung:

Die unveränderten Entschädigungen sowie die neue Spesenpauschale wird ohne Gegenstimmig gutgeheissen.

6. Genehmigung des Gemeindevertrages mit der Gemeinde Fislisbach betreffend den Vollzug von Amtsvormundschaftsaufgaben

Frau Gemeinderätin Betti Galeffi: Im Juli 2003 hat die Gemeindeversammlung dem Austritt aus dem Gemeindeverband Amtsvormundschaft des Bezirks Baden auf Ende 2005 zugestimmt. Die Gründe dafür sind die Turbulenzen im Verband, verbunden mit den zahlreichen personellen Wechseln. Auch war der Gemeinderat der Ansicht, dass bei dieser grossen Zahl von Verbandsmitgliedern (22) die persönliche Betreuung der Mündel zu kurz kommt. Zudem sind die Kosten in den letzten Jahren massiv angestiegen.

Im Anschluss an den Gemeindeversammlungsbeschluss suchte der Gemeinderat in Gesprächen mit Nachbargemeinden neue Lösungsvarianten. Der Gemeinderat Fislisbach hat auf Anfrage Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet. Fislisbach betreut heute nebst den eigenen Vormundschaftsfällen auch diejenigen der Gemeinde Niederrohrdorf. Ab 01. Januar 2006 könnte Fislisbach die Fälle unserer Gemeinde übernehmen. In einem späteren Schritt ist vorgesehen, dass Fislisbach auch die Fälle von Wohlenschwil übernimmt. Im Endausbau würde somit die Amtsvormundschaft Fislisbach die Vormundschaftsfälle von vier Gemeinden führen. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass dies eine ideale Grösse ist. Mit den heute bekannten Fallzahlen ist mit jährlichen Kosten von Fr. 30'000.00 zu rechnen.

Herr Vorsitzender: Nachdem Frau Gemeinderätin Betti Galeffi Mitarbeiterin der Amtsvormundschaft Fislisbach ist, hat der Gemeinderat rechtliche Abklärungen betreffend Unvereinbarkeit vorgenommen. Diese haben ergeben, dass keine Unvereinbarkeitsgründe bestehen. Allfällige Rollenkollisionen werden wir mittels strenger Ausstandsregelung lösen.

Diskussion:

Frau Hélène Runte: Wie lange ist die Höhe der jährlichen Kosten garantiert?

Herr Gemeindeammann: Wir haben keine Fixpreisgarantie. Die Kosten sind abhängig von der Anzahl der Mündel.

Abstimmung:

Der Gemeindevertrag wird einstimmig genehmigt.

7. Gutheissung eines Verpflichtungskredites über Fr. 50'000.00 für den Gemeindeanteil an der Erstellung einer Einfahrtsbremse am Dorfeingang Buslingen
-

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Kanton hat beschlossen, den Belag der Kantonsstrasse K 271 zu sanieren und die Strasse gleichzeitig geringfügig zu verbreitern. Gleichzeitig wird ein Radweg von Buslingen nach K nten erstellt. Dies alles finanziert der Kanton. Im Innerortsbereich hat die Gemeinde gemäss einem kantonalen Dekret Beiträge zu leisten. Im vorliegenden Fall betrifft dies die Einfahrtsbremse. Die errechnete Kostenpauschale beläuft sich auf Fr. 50'000.00.

(Es folgt eine Vorstellung des Projektes anhand einer Folie.)

Diskussion:

Herr Erich Bühler: Meiner Meinung nach ist diese Einfahrtsbremse nicht erforderlich sondern lediglich ein Hindernis mitten in der Strasse. Die Situation wird dadurch nicht entschärft sondern eher gefährlicher.

Herr Vorsitzender: Eine Einfahrtsbremse ist als Hindernis gedacht. Es ist schwer abzuschätzen, wie gefährlich ein solches Bauwerk ist. Die einschlägigen Statistiken zeigen den Nutzen solcher Massnahmen. Ein erhöhtes Unfallrisiko ist nicht nachzuweisen.

Herr Erich Bühler: 200 Meter weiter ist eine Stopp-Strasse, also kann eigentlich in diesem Bereich gar nichts passieren.

Herr Gemeindeammann: Die regelmässig stattfindenden Geschwindigkeitskontrollen sagen das Gegenteil aus. Zum Teil wird in diesem Ortsteil sehr unvernünftig gefahren. Der Grossteil der Verkehrsmassnahmen wird für diejenigen 10 % der Verkehrsteilnehmer getroffen, welche unvernünftig Auto fahren.

Frau Anu Efinger-Jolkkonen: Seit der Verbreiterung der Strasse von Vogelrüti nach Busslingen hat der Raserverkehr stark zugenommen. Es ist lebensgefährlich, diese Strasse zu überqueren. Ich frage mich, ob eine Einfahrtsbremse der richtige Weg ist, um die gefahrenen Geschwindigkeiten zu reduzieren.

Herr Gemeindeammann: Der Gemeinderat muss sich auf die Verkehrsexperten verlassen.

Frau Hélène Runte: Es hat sich gezeigt, dass die Eingangsbremse im Ortsteil Remetschwil nichts taugt. Nach wie vor wird viel zu schnell gefahren. Es gibt aber Massnahmen, welche garantiert nützen. Ich denke dabei an fest installierte Radarkasten.

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Geschwindigkeitskontrollen nützen auch erst nach einer gewissen Zeit, wenn die Leute entsprechend sensibilisiert sind. Dies werden wir auch bei uns erreichen, wenn wir genügend regelmässig Kontrollen durchführen.

Herr Hans Wettstein: Ich wohne in der Nähe der Einfahrtsbremse Remetschwil. Vor der Erstellung dieser Massnahme wurde viel schneller gefahren. Die Massnahme hat also sicherlich Wirkung gezeigt.

Herr Vorsitzender: Es gibt Überlegungen, in Busslingen allenfalls später einen Kreisel zu realisieren. Nachdem es sich um eine Kantonsstrasse handelt, muss der Kanton dieses Projekt realisieren. Dieses Geschäft ist aber noch lange nicht spruchreif.

Herr Martin Gsell: Warum wird die Einfahrtsbremse an dieser Stelle und nicht näher bei der Bachstrasse realisiert?

Herr Gemeindeammann: Der Kanton hat gewisse Erfahrungsnormen, wo die grösste Wirkung solcher Massnahmen ist.

Herr Martin Gsell: Der Kanton soll die Standortfrage nochmals klären.

Herr Vorsitzender: Ich werde dieses Anliegen nochmals aufnehmen.

Abstimmung:

Der Souverän genehmigt den Verpflichtungskredit mit grosser Mehrheit zu 11 Gegenstimmen.

8. Informationen, Verschiedenes

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Gemeinderat kann folgende Informationen an Sie weitergeben:

Gestaltungsplan „Dorfkern Bussslingen“

Dieser Gestaltungsplan wurde vom Kanton zur öffentlichen Auflage frei gegeben. Die Auflage erfolgt nach den Sommerferien.

Tempo 30

Dieses Thema wurde aufgrund einer Anregung aus der Bevölkerung aufgegriffen. Eine generelle Beschränkung auf Tempo 30 in den Wohnzonen macht meiner Meinung nach Sinn. Der Gemeinderat hat in einem ersten Schritt den Auftrag für die Erstellung eines entsprechenden Gutachtens erteilt.

Sanierung Sennhofstrasse-Dorfstrasse

Mit diesen Arbeiten wird Mitte Juli begonnen.

Postagentur

Im Rahmen eines einjährigen Pilotprojektes wird die Poststelle Remetschwil als Agentur im Volg-Laden geführt. Wir hoffen, dass dadurch auch die Umsätze unseres Dorfladens steigen.

Gemeindewahlen

Der erste Wahlgang der Gemeindewahlen findet am 25. September 2005 statt. Aus dem Gemeinderat ist der Rücktritt von Herrn Vizeammann Guido Huser bekannt. Frau Célia Küffer tritt aus der Schulpflege zurück. Weiter ist der Rücktritt von Herrn Rolf Leimgruber aus der Finanzkommission bekannt.

Reservoir

Mit dem Bau des neuen Reservoirs konnte begonnen werden.

Herr Vizeammann Guido Huser: Ich möchte Sie auf den Tag der offenen Türe im Alten Schulhaus vom 30. Juni 2005 hinweisen. Ebenso lade ich Sie bereits heute zur diesjährigen Bundesfeier im Sennhof ein. Der Anlass wird durch den Gemeinnützigen Verein Bussslingen organisiert.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 21.05 Uhr.

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

sig. Willy Hersberger

sig. Roland Mürset